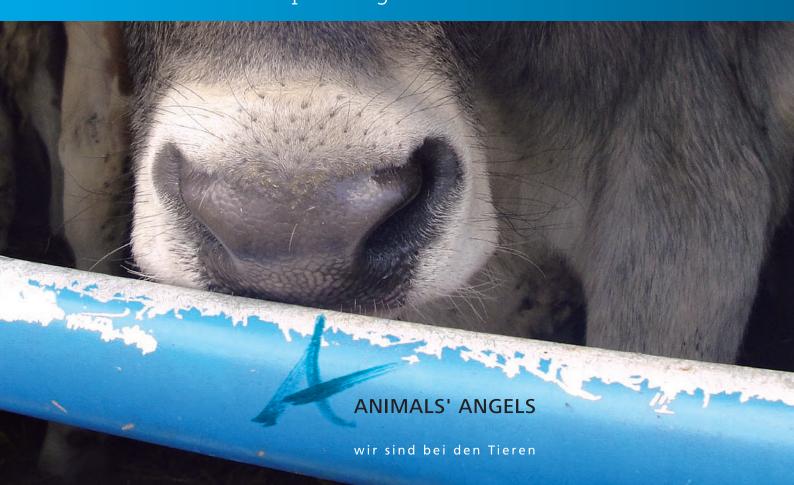


2016

JAHRESBERICHT

Unser Anspruch.
Unsere Arbeit.
Einsatz der Spendengelder.



Die Vision von Animals' Angels ist eine Welt, in der die Menschen das Recht der Tiere auf Leben und Freiheit respektieren, auch wenn das in der täglichen Koexistenz der Spezies nicht immer konfliktfrei möglich ist.

Die Solidarität mit den leidenden Tieren treibt unsere Arbeit an. Tiere sind fühlende Lebewesen mit unveräußerlicher Würde. Das Eintreten für ihre Mitgeschöpflichkeit hat nach unserer Überzeugung den gleichen Stellenwert wie der Kampf für Menschenrechte.

Unser besonderes Augenmerk gilt den sogenannten "Nutz'tieren und hier vor allem internationalen Tiertransporten. Wir dokumentieren Missstände und helfen, wo es möglich ist, an Ort und Stelle. Wir fordern die Einhaltung bestehender Tierschutzvorschriften und setzen uns dafür ein, dass bessere Standards dort geschaffen werden, wo dieser Schutz nicht ausreichend geregelt ist. Dabei arbeiten wir vertrauensvoll mit den Behörden zusammen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

"wie herrlich ist es, dass niemand eine Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt langsam zu verändern", schrieb die 14-jährige Anne Frank in einer Zeit höchster existenzieller Bedrängung. Ihre Worte kamen mir in den Sinn, als ich unsere 2016 veröffentlichte Porträtsammlung von Menschen las, die den Tierschutz vorangebracht haben.

Oft machen wir uns Sorgen, dass wir unseren Förderern und Spendern keine publicityträchtigen Erfolgsgeschichten bieten können. Denn die Tiere, für die wir uns einsetzen, enden meist im Schlachthaus. Unser Erfolg kommt leiser daher: Indem wir von der Politik zunehmend gehört und ernst genommen werden; indem Behörden strengere Kontrollen vornehmen und Tierschutzvorschriften konsequenter durchsetzen; indem es uns gelingt, das Leiden der "Nutz'tiere sichtbar zu machen.

Wie wir auf diesem Weg 2016 vorangekommen sind, darüber gibt der vorliegende Jahresbericht, den wir Ihnen in neuem, frischeren Layout präsentieren, Auskunft. Unsere Teams waren unterwegs bei den Tieren auf vier Kontinenten und haben geholfen, wo sie konnten. Unsere im April 2016 herausgebrachte Dokumentation über die völlig unzureichenden EU-Tiertransportvorschriften hat große Aufmerksamkeit erfahren. Wir haben auf EU- und Länderebene Vorträge gehalten, uns mit Tierärzten und Ministeriumsvertretern getroffen, unzählige Beschwerden geschrieben und Anzeigen verfasst.

Nicht zuletzt haben wir der leidenden und sterbenden Tiere auf den Transporten gedacht, sie über das Animal Memorial geehrt und viele Mitmenschen zum Nachdenken angeregt.

Was bei unserer Arbeit zählt, sind Beharrlichkeit, Kontinuität und Nachhaltigkeit. Die können wir nur aufbringen, weil es viele engagierte Menschen gibt, die uns auf großzügige Weise unterstützen. Ihnen allen sagen wir herzlichen Dank. Lassen Sie uns die Welt weiter langsam verändern.

Ihre

Julia Havenstein, Vorsitzende





AULT WAR

1 22 Länder, vier Kontinente: Auch 2016 haben wir weltweit Tiertransporte, Tiermärkte und Betriebe kontrolliert. Unsere Einsatzberichte.

Indien 226

Insgesamt waren wir 2016 an 1.152 Einsatztagen in 22 Ländern unterwegs.



Tansania 250



An der bulgarisch-türkischen Grenze werden die tödlichen Folgen von Langstreckentiertransporten offenbar. Mehr lesen Sie in unserem Schwerpunkt.

21 Ein transparenter und effizienter
Umgang mit Spendengeldern ist wesentlich für unsere Arbeit.
Detaillierte Zahlen in unserem Finanzbericht 2016.

Australien 27



05 Inhalt

06 Unsere Strategie

Wo wir ansetzen und wie wir vorgehen

08 Schwerpunkt

Tödlicher Export – Langstreckenexporte in die Türkei

10 Interview

mit dem Tierschutzexperten Dr. Alexander Rabitsch

11 Unsere Einsätze 2016

- 11 EU-Gesetzgebung
- 12 Langstreckentransporte
- 12 Deutschland
- 13 Polen
- 13 Spanien
- 14 Rumänien
- 14 Katar
- 15 Tansania
- 15 Marokko
- 16 Indien
- 16 Australien

17 Bewusstsein schaffen

Information, Schulung, Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen

19 Unsere Organisation

Struktur und Kontrolle, Partnerschaften

20 Tierschutzprogramm

Ein neues Zuhause bei Animals' Angels

21 Finanzen

Einnahmen und Ausgaben

23 Ausblick

Was wir uns für 2017 vorgenommen haben

Aktuelles, Hintergründe, Berichte zum Download:

www.animals-angels.de







Durch unsere Einsätze in Europa und weltweit sorgen wir dafür, dass Tiertransporte verstärkt und auch strenger kontrolliert werden.

Tiere sind fühlende Lebewesen mit unveräußerlicher Würde. Die Solidarität mit ihnen treibt unsere Arbeit an. Wir lindern Leid, fordern geltende Gesetze ein und verschaffen einem respektvollerem Umgang zwischen Mensch und Tier Geltung.

Die Ausgangssituation

2015 wurden allein in Deutschland über 800 Millionen Tiere in Schlachthäuser transportiert, in ganz Europa waren es 7,3 Milliarden Tiere. Hinzu kommen die Schlachttransporte in Drittländer. Diese Zahlen illustrieren die Funktionsprinzipien industrieller Tierhaltung: Arbeitsschritte werden ausgegliedert und dorthin verlagert,

wo die Tierschutzgesetze lax gehandhabt werden, die Kosten gering und die Gewinne höher sind. Niedrige Transportkosten und erhebliche Subventionen für die Landwirtschaft (38 Prozent des EU-Haushalts) erleichtern diese Praxis. Und so gehört es zur Normalität der Fleischindustrie, dass Rinder in Frankreich geboren, in Spanien gemästet und in Marokko geschlachtet werden. Sie

werden wie Waren behandelt, nicht aber wie fühlende Lebewesen und müssen oft über Tage in den Transportern unter unerträglichen Bedingungen ausharren.

Auch in Schlachthöfen und Haltungsbetrieben werden bestehende Tierschutzgesetze unterlaufen. In vielen außereuropäischen Ländern fehlt zudem eine Tierschutzgesetzgebung oder sie kommt in der Praxis kaum zur Anwendung. Aber auch kulturelle Einstellungen spielen eine Rolle: Ein grausamer Umgang mit Tieren gilt vielerorts als normal oder wird mit dem Hinweis auf geltende Traditionen gerechtfertigt.

Langstreckentransporte: S. 8 www.animals-angels.de/tiertransporte

Gesetzlicher Tierschutz und seine Grenzen

Der Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union räumt dem Tierschutz in den einzelnen politischen Handlungsfeldern hohe Bedeutung ein: Die Union und die Mitgliedstaaten tragen "den Erfordernissen des Wohlergehens der Tiere als fühlende Wesen in vollem Umfang Rechnung", heißt es in Artikel 13. Die Verordnungen und Richtlinien, die die 28 Mitgliedstaaten auf dieser Basis verabschieden, fallen jedoch weniger eindeutig aus. Viele Angaben sind vage gehalten und werden zum Nachteil der Tiere ausgelegt. Einige Vorschriften widersprechen sich sogar: Etwa die Transport- und Ruhezeiten für 'Nutz'tiere und die Pausen- und Lenkzeiten der Lkw-Fahrer.

Gleichwohl ist das grundlegende Bekenntnis zugunsten der Tiere für Animals' Angels wesentlich, weil es den Maßstab liefert für unsere Beschwerden und Einwände. Nach unserer Überzeugung widerspricht auch die ganzjährige Anbindehaltung von Rindern geltenden Tierschutzbestimmungen. Nur deswegen können wir Strafanzeige gegen Landwirte stellen, obwohl es kein Gesetz gibt, dass die Anbindehaltung explizit verbietet.

Außerhalb der EU existieren in vielen Ländern überhaupt keine oder nur sehr unzureichende Tierschutzgesetze, deren Einhaltung zudem kaum kontrolliert wird. Mit dem zunehmenden Export von "Nutz'tier-Rassen und Agrartechnik aus Europa nach Afrika, Asien und in den Mittleren Osten drohen hiesige Tierschutzstandards daher konterkariert zu werden.

Unsere Aufklärungsarbeit in der EU: www.animals-angels.de/EU

Was wir tun

Die Arbeit von Animals' Angels gilt den sogenannten "Nutz'tieren, unser besonderer Fokus liegt auf der Kontrolle von Tiertransporten. Wir sind bei den Tieren, in Europa sowie weltweit: auf den Straßen, beim Zoll, in Häfen sowie auf Tiermärkten, in Haltungsbetrieben und Schlachthäusern. Was wir sehen, ist oft kaum zu ertragen. Aber unser Anliegen ist es, Solidarität mit den Tieren zu zeigen und soweit wie möglich an Ort und Stelle zu helfen. Wir dokumentieren Missstände, legen bei Behörden Beschwerde ein und erstatten Anzeige. Den Tieren, denen wir bei unseren Einsätzen begegnen, geben wir

Namen. Damit machen wir darauf aufmerksam, dass jedes einzelne Tier ein Individuum mit Gefühlen, Freuden und Nöten ist.

Durch unsere langjährige Einsatzerfahrung und unsere genaue Fachkenntnis haben wir uns international einen Ruf als anerkannte, fachlich kompetente Tierschutzorganisation mit hohem ethischen Anspruch erworben. Unsere Informationen gelten als zuverlässig und seriös, auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Behörden legen wir großen Wert. Polizisten und Amtsveterinäre setzen auf unsere Kompetenz und lassen sich von uns in Fachvorträgen und Schulungen fortbilden.

Als Fachorganisation sind wir bei gesetzlichen Änderungen als Experten gefragt und wirken auf EU-Ebene in verschiedenen Arbeitsgruppen an neuen Gesetzen und Verordnungen mit. So sind wir Mitglied der "Advisory Group on the Food Chain and Animal and Plant Health" der Europäischen Kommission.

Der sachorientierte strategische Ansatz bringt es mit sich, dass wir auf eine öffentlichkeitswirksame Kampagnenarbeit weitgehend verzichten. Nur in Ausnahmefällen arbeiten wir mit Medien zusammen, wenn dies unsere Arbeit nicht gefährdet und es notwendig erscheint, mehr Druck auszuüben.

Im Umgang mit Traditionen, die das Leid von Tieren rechtfertigen, setzen wir auf Dialog und Aufklärung über kulturelle Grenzen hinweg. Dabei hilft uns bei unseren internationalen Einsätzen die Zusammenarbeit mit etablierten lokalen Tierschutzorganisationen, die Land und Leute kennen.

Was wir bewirken

Durch unsere Einsätze vor Ort in Europa und weltweit sorgen wir dafür, dass Tiertransporte verstärkt und auch strenger kontrolliert werden. Polizeibeamte und Veterinäre werden mithilfe unserer Schulungen befähigt, genauer hinzusehen und Missstände zu erkennen. Das wissen auch die Transporteure und halten gesetzlichen Vorschriften häufiger ein. Die Versorgung der Tiere während der Transporte ist deswegen in den letzten Jahren viel besser geworden.

Die EU-Kommission setzt auf unsere Erkenntnisse und fordert bei Missständen von den Mitgliedstaaten Verbesserungsmaßnahmen ein. Zurzeit wirken wir auf EU-Ebene an der Entstehung von Tierschutzleitlinien mit. Auch in außereuropäischen Ländern zeigt unsere gute Zusammenarbeit mit Behörden, Justiz und Politik Wirkung, sodass bessere Tierschutzstandards auf den Weggebracht wurden und Gesetze strenger angewandt werden.

Auf traditionellen Tiermärkten, etwa in Rumänien, Marokko oder Tansania, konnten wir durch kontinuierliche Aufklärungsarbeit und Gespräche mit den Händlern Verhaltensänderungen in Gang bringen und Behördenvertreter sensibilisieren.

Um dem Tierschutz zu mehr Recht zu verhelfen, kommt es auch auf die Verbraucher an. Sie können sich mithilfe unserer Informationsmaterialen ein differenziertes Bild verschaffen und das eigene Verhalten überdenken.

Die Leitlinien unserer Arbeit: www.animals-angels.de/leitlinien

Unsere Ziele

- Strengere Tierschutzgesetze, die den Bedürfnissen der Tiere gerecht werden, und deren konsequente Umsetzung
- Abschaffung von Langstreckentiertransporten
- Stopp der Exporte in Länder ohne Tierschutzgarantie
- Abschaffung der Anbindehaltung
- Überwindung kultureller Praktiken, die einen grausamen Umgang mit Tieren rechtfertigen
- Veränderung des Verbraucherverhaltens
- Unsere Vision: Eine neue Ethik für das Verhältnis von Mensch und Tier, die Würde und eigene Rechte zugesteht.





8 | Schwerpunkt



Bulgarisch-türkische Grenze, im Sommer 2016: Am Zoll und der Veterinärkontrolle reiht sich ein Tiertransporter an den nächsten. Die Sonne brennt vom Himmel, das Thermometer erreicht fast vierzig Grad. Ein beißender Geruch liegt in der Luft, man hört Tiere muhen und röcheln.

Viele Transporter warten hier seit mehr als 48 Stunden. Weil Papiere fehlen, Gebühren nachgezahlt werden müssen oder schlicht mehr Treibstoff als vorgeschrieben im Tank ist. Mitgefangen in der hitzeflimmernden Warteschlange: "Mast'kälber, "Schlacht'bullen und tragende Färsen aus Europa, bestimmt für den Export in die Türkei. Die meisten haben bereits eine tagelange Reise in der bedrängenden Enge der Lastwagen hinter sich.

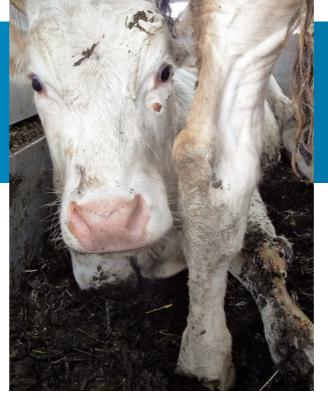
Ein 13-köpfiges Team von Animals' Angels ist in diesen Tagen an der Grenze im Einsatz, um Langstreckentransporte zu kontrollieren. Es ist die jährliche "Animal Week", neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind daher auch Ehrenamtliche dabei. In einer Schulung sind sie eingehend auf ihren Einsatz vorbereitet worden. Sie wissen daher, wo sie genauer hinsehen müssen und wie man die Fahrer auf freundliche Weise dafür gewinnt,

Qualvolle Geburt in drangvoller Enge – Kalb Izaya (hinten) stirbt noch während des Transports.

die Transportpapiere zu zeigen. Die Vorbereitung war aber auch deswegen hilfreich, weil das, was sie am Grenzübergang Kapitan Andreewo-Kapikule zu sehen bekommen, schwer zu ertragen ist.

Notentladung ausgeschlossen

Junge Rinder sieht man da in der glühenden Hitze, die halb verdurstet ihre Mäuler aus den Gitterstäben stecken, mit den Zungen in die Luft fassend. Das Animals' Angels-Team hilft wo es kann, verteilt über einen Schlauch Wasser. Auch Futter haben sie beschafft, da die meisten Transporte nichts für die Tiere dabei haben – obwohl vom Gesetz vorgeschrieben. Oft genug bräuchte es viel mehr: Da ist etwa ein Lkw mit Kälbern aus Frankreich, einige von ihnen sind verletzt, haben offene Wunden. In Griechenland gab es einen schweren Verkehrsunfall, bei dem auch Tiere starben oder an Ort und Stelle notgetötet wurden. Die Überlebenden wurden einfach in



Kalb Frédérik: Mit offener Wunde weitertransportiert.

einen neuen Lkw geladen und haben bei der Ankunft an der türkischen Grenze bereits wieder eine 64-stündige Fahrt hinter sich.

Beanstandet haben die Veterinäre nichts, auch eine medizinische Versorgung wurde nicht veranlasst. Tatsächlich wäre eine Notentladung auch gar nicht möglich gewesen: Seit April 2016 ist die Tierentladestation kurz vor der Grenze auf bulgarischer Seite wegen des Ausbruchs einer Tierseuche geschlossen. "Es ist untragbar, Tiere über so lange Strecken zu transportieren, ohne an der EU-Außengrenze im Notfall handlungsfähig zu sein", kritisiert Einsatzleiterin Julia Havenstein. Sechs Monate insgesamt war die Station geschlossen, in dieser Zeit ließ man die Transporte einfach passieren. Aber auch nach der Wiedereröffnung sind nach Überzeugung von Animals' Angels die Voraussetzungen für einen gesetzeskonformen Tierschutz auf den Langstreckentransporten in die Türkei nicht gegeben: "Die langen Wartezeiten am Zoll machen die Transporte kaum planbar, zudem können die EU-Mitgliedstaaten nicht sicherstellen, dass auf

Exportgut Rind

Vor allem in der Türkei, aber auch in den Ländern des Nahen Ostens wächst der Hunger nach Rindfleisch und Milchprodukten.

Besonders beliebt sind europäische Rinderrassen.

Daher wurden allein 2015 mehr als 260.000 Tiere in die Türkei exportiert. 2016 werden es voraussichtlich noch mehr sein.

Die türkische Regierung wollte allein 50.000 Rinder einkaufen.

dem weiteren Weg durch die Türkei Tierschutzbestimmungen eingehalten werden", erklärt Julia Havenstein.

Animals' Angels wandte sich daher mit der Forderung an die EU-Kommission, den Export von lebenden Tieren in die Türkei sofort zu stoppen. Dabei wurde die Organisation von Mitgliedern des europäischen Parlaments und der Bundestierärztekammer unterstützt. Das Ergebnis dieser Bemühungen ist ernüchternd. Noch nicht mal ein vorübergehendes Exportverbot während der Tierseuchengefahr haben die betroffenen Mitgliedstaaten ausgesprochen. Dennoch hat Animals' Angels einiges erreicht: Auf EU-Ebene ist eine Debatte über die gravierenden Tierschutzverstöße an der Außengrenze in Gang gekommen. Zudem haben die Veterinärbehörden nach



Unser Einsatz an der bulgarischtürkischen Grenze – eine Bilanz

An 42 Tagen, verteilt auf sechs Einsätze, hat Animals' Angels 2016 insgesamt 330 Tiertransporte kontrolliert. Alle Transporte verstießen gegen die EU-Tierschutztransportvorschriften. Übliche Probleme sind: zu niedrige Deckenhöhe, völlig überladene Lkw, mangelhafte oder fehlende Tränksysteme, kein Futter an Bord, Hitzestress, Überschreiten der erlaubten Transportzeiten, Nichteinhalten der Ruhezeiten.





den Hinweisen von Animals' Angels Ermittlungen aufgenommen.

In einem besonders gravierenden Fall wurde bereits eine Strafe gegen einen Transporteur ausgesprochen Ein Team von Animals' Angels entdeckte in der Türkei zwei Lkw mit hochschwangeren Färsen, die aus Estland kommend bereits eine 3.600 Kilometer lange Fahrt hinter sich hatten. "Als wir sie das erste Mal an der Grenze sahen, waren bereits zwei Kälbchen auf die Welt gekommen, denen wir die Namen Wanja und Izaya gaben", erzählt Christine Hafner. "Izaya starb kurze Zeit später noch auf dem Lkw." Während das Animals' Angels-Team den Transport zu seinem Zielort Kırşehir in der Zentraltürkei begleitete, kamen noch fünf weitere Kälber zur Welt, darunter ein Todgeborenes. Ein weiteres Kälbchen starb kurz nach der Geburt. "Ein Lichtblick bei diesem verantwortungslosen und gesetzeswidrigen Transport war nur der Fahrer, der nach Kräften bei der Geburt eines Kalbes half und dem Neugeborenen sanft den Kopf kraulte."

Mythos Tierschutz

In einer 200-seitigen Dokumentation weisen wir nach, warum tierschutzkonforme Langstreckentransporte in der EU ein Mythos sind. Im April 2016 ging der Report an Fachbehörden und Politiker auf EU-Ebene und in den Mitgliedstaaten.

www.animals-angels.de/ tiertransporte

"Die gesetzliche Basis ist absolut unzureichend"

Langstreckentransporte sind für die Agrarindustrie Alltag - was bedeuten sie für die Tiere?

Eine körperliche Herausforderung bis zur Überforderung: weil die Tiere vielfach zum ersten Mal auf so einem Fahrzeug sind und sich mit fremden Artgenossen in einem völlig neuen Umfeld befinden. Sie sind die Versorgungs- und Tränkeinrichtungen nicht gewohnt, wenn diese überhaupt funktionieren. Die Fliehkräfte durch die Fahrt nehmen ihnen das Gleichgewicht – und das für viele Stunden oder sogar Tage. Oft stehen die Tiere auch so eng, dass sie sich noch nicht mal hinlegen können.

Eine eigene EU-Verordnung soll seit 2007 den Tierschutz beim Transport sicherstellen. Warum reicht sie nicht aus?

Für eine tatsächliche Umsetzung des Tierschutzes ist die gesetzliche Basis absolut unzureichend und in vielerlei Hinsicht widersprüchlich und unpräzise. Es heißt da zum Beispiel, es soll für "ausreichende Belüftung" gesorgt werden. Was aber ist ausreichend? Das sieht je nach Außentemperatur anders aus.

Wie ist es dazu gekommen?

Das ist das Ergebnis eines Minimalkompromisses zwischen den Mitgliedstaaten. Dabei ist die EU-Kommission sicherlich guten Willens. Jetzt versucht man nachzubessern und entwickelt Leitlinien



Dr. Alexander Rabitsch ist Tierarzt im österreichischen Ferlach und Sachverständiger für Veterinärwesen. Als Tierschutzexperte ist er im In- und Ausland und bei der Europäischen Kommission ein gefragter Ansprechpartner.

www.rabitsch-vet.at

für den Tiertransport. Aber warum sollten Leitlinien, die nicht gesetzlich bindend sind, eingehalten werden, wenn schon das Gesetz selbst nicht eingehalten wird?

Das heißt, eigentlich müsste die Verordnung überarbeitet werden?

Die Kommission ist sogar verpflichtet dazu, sofern wissenschaftliche Nachweise vorliegen, dass das System nicht im Sinne des Tierschutzes funktioniert. Diese Nachweise liegen durch die European Food Safety Authority längst vor und zeigen, dass unter anderem Transportzeiten und Ladedichten dringend einer Anpassung bedürfen.

Müssen die Langstreckentransporte selbst auf den Prüfstand?

Es muss definitiv Begrenzungen geben. Ich sehe auch gar keine Notwendigkeit, "Schlacht'tiere über so lange Strecken zu transportieren. Die Gründe dafür sind rein ökonomisch. Wir produzieren so viel, dass wir exportieren müssen. Insofern machen wir in Europa Geschäfte auf dem Rücken der Tiere



Im Berichtsjahr waren wir in insgesamt 22 Ländern im Einsatz. Auf EU-Ebene und bei nationalen Regierungen haben wir uns für einen besseren Tierschutz eingesetzt.

EU-Gesetzgebung

Auch 2016 haben wir als Fachorganisation unsere Expertise auf EU-Ebene eingebracht. Wir haben an der Erstellung von EU-Tierschutzleitlinien für den Transport von Pferden mitgewirkt und vor verschiedenen Gremien Fachvorträge gehalten. Gemeinsam mit der Eurogroup for Animals haben wir den EU-Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit Vytenis Andriukaitis zum Gespräch getroffen. Zudem fanden Gespräche mit den Chefveterinä-

ren oder entsprechenden Vertretern der für Tiertransporte zuständigen Ministerien der folgenden Länder statt: Bulgarien, Deutschland, Estland, Irland, Kroatien, Lettland, Litauen, Österreich, Polen, Ungarn, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechien, Finnland und Italien.

www.animals-angels.de/EU

BILANZ

An Arbeitsgruppe zu EU-Leitlinien für Pferdetransporte mitgewirkt.

Mit dem EU-Kommissar sowie Chefveterinären/ Ministeriumsvertretern von 18 Mitgliedsländern

Beim Zentraleuropäischen Treffen der Chefveterinäre vorgetragen

Beim "Food Chain and Animal and Plant Health, Plenary Meeting" der Europäischen Kommission

Bei dem von der EU organisierten Treffen der nationalen Kontaktstellen für Tiertransporte

Die Petition gegen Langstreckentransporte vor dem Petitionsausschuss des EU-Parlaments







Langstreckentransporte

2016 haben wir auf 16 Einsätzen mehr als 350 Langstreckentransporte kontrolliert. **Transporte in die Türkei: S. 8–10**

www.animals-angels.de/tiertransporte

BILANZ

Türkisch-bulgarische Grenze: 330 Tiertransporte dokumentiert (sechs Einsätze über insgesamt 42 Tage).

Route Spanien – Italien im Februar 2016: Transporte mit Schweinen und 'Schlacht'pferden (ein Einsatz).

Route Litauen – Spanien – Holland: Transporte nicht abgesetzter Kälber (vier Finsätze).

Route Deutschland – Spanien: Transporte von Ferkeln (zwei Einsätze).

Route Ungarn – Georgien: Transport von "Schlacht'schweinen und Färsen (ein Einsatz)

Route Spanien – Marokko: Transport von "Schlacht"bullen (ein Einsatz).

Route Rumänien/Ungarn – Italien: Lämmer (ein Einsatz).



Tiere in die ganze Welt zu verfrachten, um Fleisch aus ihnen zu machen, ist schlichtweg unmoralisch. Wir dokumentieren die Transporte, um gesetzliche Maßnahmen zum Schutz der Tiere von der Politik einzufordern.



Deutschland: Anbindehaltung

Seit 2014 läuft unser Projekt "Die Würde der Kühe" mit dem Ziel der Abschaffung der Anbindehaltung. Mit großer Entschlossenheit haben wir es geschafft, das Thema prominent auf die Tagesordnung von Tierärzteschaft, Behörden und Politik zu setzen.

In Deutschland fristet nach wie vor jede vierte Kuh ihr Leben angebunden im Stall. Die Zahl der angebundenen "Mast'rinder ist vermutlich mindestens so hoch. Diese grausame Haltungsform widerspricht der Tierschutzgesetzgebung, die klare Vorgaben hinsichtlich "ausreichender Bewegungsfreiheit" und weiteren elementaren Bedürfnissen von Rindern formuliert. Selbst in kleineren Biobetrieben (weniger als 35 Tiere) ist die Anbindehaltung ausdrücklich erlaubt. Dänemark hingegen hat sie ab 2022 gesetzlich verboten.

Bundesrat stimmt für Verbot

Im April 2016 hat eine überwältigende Mehrheit im Bundesrat für ein explizites gesetzliches Verbot der Anbindehaltung gestimmt und die Bundesregierung aufgefordert, ein entsprechendes Gesetz zu formulieren. Die Antwort des Bundeslandwirtschaftsministers im Juni 2016 fiel knapp aus: "Ich werde das nicht umsetzen". Hauptgrund für den Widerstand des CSU-geführten Ministeriums sind, wie so oft, die wirtschaftlichen Folgen für die Landwirte. Doch Animals' Angels wird das Thema auf der Tagesordnung halten.

www.animals-angels.de/ anbindehaltung

BILANZ

13 Anbindehaltungen in Nord- und Süddeutschland kontrolliert.

Acht Strafanzeigen gegen Anbindehaltungen von Rindern eingereicht.

Zahlreiche Briefe geschrieben und Gespräche mit Behörden, Tierärzten und politischen Entscheidungsträgern geführt.

Polen: Tiermärkte, Haltungen und Transporte

Seit über vier Jahren kontrollieren wir in Polen mit der Unterstützung der lokalen Organisation "Viva! Interwencje" Tiermärkte sowie Tierhaltungen und -transporte im ganzen Land. Die Erkenntnisse aus unseren Einsätzen haben wir in einem 54seitigen Bericht zusammengefasst, der dringend notwendige Verbesserungen einfordert (Download siehe Weblink). Wir weisen nach, dass die EU-Gesetzgebung und polnische Tierschutzvorgaben regelmäßig ignoriert werden und es den Behörden auf den Tiermärkten nicht gelingt, die Situation grundlegend zu ändern. Im Juni 2016 haben wir den Report an Behörden und Politiker in Polen und der EU versandt. Zwei Märkte wurden seitdem geschlossen. Das Agrarministerium hat zugesagt, sich des Themas anzunehmen, ein erstes Treffen fand im August 2016 statt.

Außerdem läuft in Polen eine sehr erfolgreiche Medienkampagne und große Tageszeitungen und Radio-



sender berichten. Über 30.000 Menschen haben die Petition gegen Polens ,Nutz'tiermärkte bereits unterschrieben. Auch Sie können sich unter www.polskitarg.pl beteiligen!

Strafanzeige gegen Tierhalter

2016 hat unser Team 17 Haltungskontrollen vorgenommen, einige gemeinsam mit Amtstierärzten und der Polizei. Dabei fanden wir vernachlässigte und verletzte Tiere. In vier Fällen wurde Strafanzeige gegen die Tierhalter erstattet und in zwei Fällen waren die Bedingungen derart katastrophal, dass das Einsatzteam noch vor Ort die Beschlagnahmung aller Tiere beantragte.

www.animals-angels.de/

BILANZ

17 Haltungen kontrolliert, viermal Strafanzeige erstattet.

Neun Märkte kontrolliert.

In zwei Gerichtsverhandlungen als Kläger für die Tiere aufgetreten.

Den umfangreichen Report "Animal Markets in Poland" verfasst.

Vertreten durch Viva! Interwencje an Tierschutztagung mit dem polnischen Rechnungshof sowie Treffen mit Behörden und Landwirten in Bodzentyn teilgenommen.

Spanien: Tiermärkte und Export

2016 haben wir unsere langjährige Arbeit in Spanien wieder aufgenommen und gemeinsam mit der spanischen Tierschutzorganisation "Asociacion Nacional para la Defensa de los Animales" (ANDA) einen Termin im Landwirtschaftsministerium in Madrid wahrgenommen.

Bei unseren Besuchen auf Tiermärkten im Nordosten Spaniens konnten wir uns davon überzeugen, dass unsere beharrlichen Kontrollen der letzten Jahre sich auszahlen. Das Tierschutzniveau hat sich insgesamt verbessert und das Leid der Tiere zumindest verringert.

www.animals-angels.de/spanien

BILANZ

Gespräch im Ministerium geführt.

 ${\sf Zwei\ Tierm\"{a}rkte\ kontrolliert}.$

In Tarragona und Cartagena zu Tierexporten nach Nordafrika und in den Nahen Osten recherchiert.











Rumänien: Tiermärkte

Weit mehr als 200 traditionelle Tiermärkte finden jede Woche in ganz Rumänien statt, viele ohne behördliche Genehmigung. Die EU-Gesetzgebung wird nirgends eingehalten, besonders in ländlichen Gegenden ist eine grausame und grobe Behandlung der Tiere verbreitet. Wir haben die Verstöße seit 2013 filmisch dokumentiert und an die nationale Veterinärbehörde NSVFSA sowie die zuständigen örtlichen Veterinärbehörden übermittelt. 2014 haben wir einen Bericht an die EU-Kommission übergeben und seitdem weitere Nachweise eingereicht.



Im September 2016 hat die NSVFSA endlich zugestimmt, dass die von uns geforderten Schautafeln zum korrekten Umgang mit den Tieren auf Tiermärkten in den Bezirken Arad und Giurgiu aufgestellt werden und dass die Marktmitarbeiter künftig Informationsbroschüren an die Besucher verteilen. Außerdem wurden wir von der NSVFSA eingeladen, Schulungsvorträge für die behördlichen Kontrolleure zu halten.

Die EU-Kommission hat die von uns eingereichte Beschwerde geprüft und uns darüber informiert, dass die rumänischen Behörden einen Plan verabschiedet und Maßnahmen für einen besseren Tierschutz ergriffen hätten. Wir warten auf offizielle Details.

Qual für Schweine und Pferde

Jedes Jahr zu Weihnachten werden in Rumänien rund 400.000 Schweine durch einen Schnitt in die Kehle getötet. Um den Behörden diese traditionelle Praxis, aber auch die generellen schlechten Zustände auf den Tiermärkten in Calugareni und Calarasi vor Augen zu führen, haben wir Weihnachten 2016 gemeinsame Kontrollgänge mit Polizisten unternommen. Zudem haben wir uns mit dem Stadtrat und Polizeibeamten in Calugareni getroffen, um hoffentlich effektive Schritte zur Schließung des hiesigen illegalen Tiermarktes einzuleiten.

Seit 2013 prangert Animals' Angels die Quälerei von Pferden bei den sogenannten Zugproben auf dem wöchentlichen Markt in Targoviste an. Die Tiere werden dabei unter Peitschenhieben gezwungen, Karren mit blockierten Rädern zu ziehen. Durch unsere Zeugenaussage vom Oktober 2016 und das von uns angefertigte Videomaterial konnte die Staatsanwaltschaft sechs Personen identifizieren und gegen sie Untersuchungen wegen Tierquälerei einleiten. Seit November 2016 dürfen keine lebenden Tiere mehr auf den Markt gebracht werden, sodass die Zugproben dort nicht mehr stattfinden.

www.animals-angels.de/rumaenien

BILANZ

Sieben Tiermärkte kontrolliert (neun Kontrollen insgesamt).

Gemeinsam mit der Polizei Märkte in Calugareni und Calarasi kontrolliert.

Staatsanwaltliche Untersuchung gegen Pferdequäler veranlasst.



Katar: Tierschutzgesetzgebung

Katar ist eines der reichsten Länder der Welt und hat bislang kein Tierschutzgesetz. Um das zu ändern, haben wir im März 2016 einen umfassenden Entwurf für ein nationales Tierschutzgesetz auf Arabisch und Englisch beim Premierminister und beim Umweltminister eingereicht.

In Bezug auf ,Nutz'tiere sind die häufigsten Tierschutzprobleme in Katar unzureichender Schutz vor Sonne bei Temperaturen von über 40°C von Juni bis September, unzureichende Wasserversorgung, dauernde Anbindung von Kamelen und grausame Schlachtmethoden.

www.animals-angels.de/katar

BILANZ

Entwurf für nationales Tierschutzgesetz bei der Regierung eingereicht



Wir begleiten auch in Afrika, Asien und Südamerika die rasant wachsende 'Nutz'tierhaltung mit kritischen Fragen und setzen uns für einen respektvollen Umgang mit Tieren ein.

insatzleiterin Animals' Angels

Tansania: Tiermärkte und Transporte

Das Jahr 2016 war ein wichtiges
Jahr für unser erst seit 2014 bestehendes Projekt in Tansania. Die Arbeit vor Ort entwickelt sich in großen
Schritten und wir konnten einige
wichtige Erfolge erzielen. Unseren
Einsatz konzentrieren wir vor allem
auf den größten Rindermarkt des
Landes in Pugu. Zwischen 800 bis
1.200 Rinder werden hier laut Marktleitung jeden Tag verkauft. Die Zusammenarbeit mit der Marktleitung
und den Veterinären hat sich gut



etabliert. Unser Team hat regelmäßig Zugang zum Markt und erhält vollste Unterstützung bei seinem Einsatz.

Gemeinsam mit der lokalen Organisation Taweso haben wir wichtige Verbesserungen erreicht:

- Wasser und Futter werden nun täglich für die Tiere zum Verkauf angeboten. Zahlreiche Händler machen von diesem Angebot Gebrauch.
- Baufällige Rampen wurden repariert und bergen nicht mehr eine so hohe Verletzungsgefahr für die Tiere.
- Das Aufklärungsbanner von Animals' Angels ist auf dem Marktgelände fest installiert. Flugblätter leiten in der Landessprache Kiswahili zum richtigen Umgang mit den Tieren an. Die Marktveterinäre setzen unsere Informationsmaterialien bei der Aufklärungsarbeit ein.
- Im Rahmen eines "Experiments" verzichten die Händler komplett

auf Prügelstöcke beim Verladen. Die sonst äußerst brutalen und chaotischen Verladungen sind plötzlich ruhig und stressfrei.

Ein Bewusstseinswandel erfordert Zeit: Noch ist stark von unserer Präsenz abhängig, wie die Tiere behandelt werden und wann die Behörden einschreiten. Immerhin bestehen in Tansania strenge Tierschutzgesetze – allerdings sind sie oft noch nicht einmal den Behörden bekannt und spielen daher in der Praxis kaum eine Rolle.

www.animals-angels.de/

BILANZ

Tierschutz-Maßnahmen auf dem Markt in Pugu etabliert.

Drei Kontrollstellen für Tiertransporte überprüft

Auf zwei Märkten und an einer Kontrollstelle das Verladen ohne Prügelstöcke vermittelt.

Gespräche mit dem Landwirtschaftsministerium und den Marktleitungen geführt.

Marokko: Tiermärkte und Transporte

Auch 2016 hat unser marokkanisches Team auf den traditionellen Wochenmärkten rund um Rabat leidende Tiere versorgt, sich um ihre Wunden gekümmert und sie von ihren Lasten befreit. Vor allem haben sie Aufklärungsarbeit geleistet und damit viele hundert Menschen erreicht. Im Oktober hat unsere Praktikantin aus der Schweiz, die ausgebildete Tierarzthelferin ist, den marokkanischen Mitarbeitern wichtige Hinweise für die Behandlung von Wunden und ihre tägliche Arbeit gegeben.

Im Mai 2016 haben wir gemeinsam mit den Organisationen "El Refugio del Burrito" (Spanien), "Donkey

Sanctuary" (Großbritannien) und "Barbary Macaque Awareness & Conservation" (Marokko) einen Workshop zum Thema Tierschutz bei Eseln und Maultieren in der Region Tétouan gehalten.

Tierschutz-Leitlinien für Märkte

Im April 2016 waren wir erneut bei der obersten marokkanischen Veterinärbehörde in Rabat, um mit den Beamten über von uns entworfenen Tierschutzleitlinien für die Märkte in Marokko zu sprechen. Die mündliche Zusage für unser Projekt haben wir bereits, derzeit übersetzt das Ministerium die Dokumente ins Arabi-



sche. Marokko hat kein Tierschutzgesetz. Seit 2013 liegt der Entwurf für ein nationales Gesetz vor, ob und wann es in Kraft tritt ist ungewiss.

www.animals-angels.de/

marokko BILANZ

Leidende Tiere auf Märkten um Rabat versorgt.

Workshop zum Tierschutz abgehalten.

Projekt Tierschutzleitlinien vorangetrieben.









Indien: Tiermärkte und Transporte

Gemeinsam mit unserer lokalen Partnerorganisation VSPCA haben wir seit 2012 auf den Rindermärkten im Bundesstaat Andhra Pradesh das Leid der Tiere dokumentiert. Der oberste Gerichtshof des Bundesstaats hat unsere Berichte, Filme und Fotomaterial eingehend geprüft und daraufhin die Landesregierung angewiesen, auf allen 32 staatlichen Rindermärkten die strenge Transportverordnung umgehend anzu-

wenden. Das ist ein enormer Erfolg und ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Besserer Tierschutz bei Transporten

Unsere Aufklärungskampagne zu illegalen Schlachttransporten haben wir 2016 fortgeführt. Wir informieren die Marktnutzer über die bestehenden Gesetze und die Bedürfnisse von Rindern und greifen bei Missständen ein. Zunehmend kennen die Behörden und Händler die Gesetze und setzen sich mit dem Tierschutz auseinander.

Wiederholt haben wir im Ministerium für landwirtschaftliche "Nutz'tierhaltung und bei Behörden vorgesprochen, um sie langfristig besser in unsere Arbeit einzubinden. Gemeinsam mit der Polizei konnte unser Team der VSPCA insgesamt 69 Rinder von Transportern, aus Haltungen

und sogar aus Schlachthöfen konfiszieren. Sie alle haben im VSPCA Shelter ein sicheres Zuhause gefunden.

www.animals-angels.de/indien

BILAN

Verbesserungen auf den 32 staatlichen Rindermärkten in Andhra Pradesh veranlasst.

16 Märkte kontrolliert und Behörden wie Marktnutzer geschult.

Sieben Strafanzeigen wegen Tierquälerei bei der Polizei erstattet.

13 Rinder aus tierquälerischen Haltungen gerettet.

23 Rinder von illegalen Schlachttransporten konfisziert.

33 Rinder vor verbotenen Schlachtungen gerettet.

3.670 männliche Kälber vor dem illegalen Transport zum Schlachthof bewahrt.

Zahlreiche Gespräche mit Behörden und Regierungsbeamten geführt.

Australien: Tiermärkte, Transporte und Export

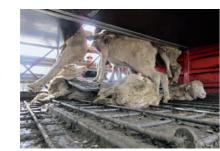
Die australische Regierung unternimmt wenig Anstrengungen, Tierschutzgesetze und -standards durchzusetzen. Deswegen haben wir uns entschieden, Tierschutzprobleme direkt mit der Agrarindustrie zu verhandeln. Diese Strategie erfordert eine klare Haltung, aber sie zeigt inzwischen Erfolg: Nicht nur Branchenführer und Farmer konnten wir bewegen, sondern auch die Regierung. Gleichwohl hält sich die Industrie mit nachhaltigen Investitionen in den Tierschutz zurück.

Als einzige Tierschutzorganisation darf Animals' Angels auf den kommerziellen Tiermärkten (Saleyards) in Australien Kontrollen vornehmen und Probleme dokumentieren. Ausführliche Berichte schicken wir an die Betreiber und die zuständigen Behörden.

Neben Saleyards gibt es lokale Märkte, auf denen kleinere Händler und Bauern Schafe, Schweine und Geflügel verkaufen. Die Behörden beachten diese Märkte kaum. Diese Kultur der Gleichgültigkeit wollen wir mit unseren Berichten ändern.

Leitlinien für Tiertransporte

Die australische Agrarorganisation



"Meat and Livestock Australia" (MLA) hat zugesagt, dass sie mit unserer Unterstützung Leitlinien zum Transport von Schafen und Rinder entwickelt und deren Verbreitung finanziert. Zudem lud uns der australische Chefveterinär zur Mitarbeit in einem nationalen Komitee zur Tiergesundheit ein.

www.animals-angels.de/australien

BILANZ

22 Kontrollen auf zehn Saleyards in Victoria, Tasmanien und Westaustralien vorgenommen.

Tierschutz-Broschüre für Geflügelhändler und -käufer entwickelt.

Leitlinien zum Umgang mit Schafen und Rindern beim Transport veranlasst.

In nationalem Komitee zur Tiergesundheit und Beratungsworkshop zum Tierschutzplan in Victoria mitgewirkt Unsere Arbeit findet zu einem Großteil abseits des medialen Rampenlichts statt. Dennoch liegt uns daran, in die Gesellschaft zu wirken, Themen zu setzen und für eine andere Tierethik zu werben.



"Light the sky"-Aktion von Animals' Angels mit "Schüler für Tiere" in Alsfeld.

Information und Schulung

Auch 2016 haben wir wieder an zahlreichen hochkarätigen Veranstaltungen teilgenommen und Fachvorträge gehalten. So haben wir unter anderem die Vortragsreihe "Umwelt" der Initiative für Nachhaltigkeit und Ethik in Münster unterstützt und auf der größten Pferdemesse Italiens vorgetragen. Im Europäischen Parlament haben wir vor dem Ausschuss für Tiergesundheit und Tierschutz gesprochen.

Unsere Kooperation mit dem Masterstudiengang "Animal Law and Society" der Freien Universität Barcelona haben wir im Berichtsjahr fortgeführt. In diesem Rahmen hat die Studentin Diamela Covarrubias aus Chile ein zweimonatiges Praktikum bei uns absolviert. Im September und Oktober hat außerdem Irene Weiersmüller ein freiwilliges Praktikum bei Animals' Angels abgeleistet und dabei unsere Einsatzarbeit sowie die Arbeit unserer Geschäftsstelle kennengelernt.

Das für 2016 geplante Schulungsseminar für Polizisten in Brandenburg musste ausfallen und soll 2017 nachgeholt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Da wir in unserer täglichen Arbeit auf eine gute Zusammenarbeit mit den Behörden und den Rechtsweg setzen, nutzen wir nur selten den Weg, über die Medien Missstände anzuprangern. Dennoch wollen wir in der Öffentlichkeit Themen setzen und betreiben Pressearbeit. Zahlreiche Tageszeitungen und landwirtschaftliche Fachzeitschriften diskutierten 2016 das Thema "Anbindehaltung in Deutschland", das wir mit unserem Projekt "Die Würde der Kühe" auf die Tagesordnung in Politik und Landwirtschaft gesetzt haben. Tierschutzmagazine haben zudem von unserem Einsatz gegen Langstreckentransporte berichtet. Im Berichtsjahr wurden wir außerdem von zwei Journalisten bei unserer Arbeit begleitet. Beiträge darüber erscheinen voraussichtlich Anfang 2017.

Über unsere Website kann man sich eingehend über unsere Arbeitsschwerpunkte, Ziele und Vorhaben informieren. Wir bieten hier auch zahlreiche Dossiers zum Download an, in denen wir die Ergebnisse unserer Recherchen dokumentieren und unsere Forderungen begründen. In einer Projektdatenbank sammeln wir alle Einsatzberichte chronologisch. In unserem wöchentlichen E-Mail-Newsletter berichtet ein Kreis von acht Mitarbeitenden von unseren Einsätzen, von Erfolgen und Schwierigkeiten.

Neben unserem Jahresbericht veröffentlichen wir seit 2015 jährlich einen umfassenden Wirkungsbericht, der sich am Social Reporting Standard orientiert. Zusätzlich geben wir einen Infobrief zu einem ausgewählten Schwerpunktthema







Die Macht des Einzelnen. 14 Biographien

Ein Buch von Animals' Angels e.V.

heraus. 2016 haben wir unseren Einsatz bei den Tieren auf Langstreckentransporten und Märkten zum Thema gemacht.

In unserem hauseigenen Verlag Animals' Angels Press ist 2016 das Buch "Die Macht des Einzelnen" erschienen, das unsere Gründerin Christa Blanke herausgegeben hat.

Es versammelt Porträts von Persönlichkeiten, die für den Tierschutz in Deutschland Außergewöhnliches geleistet haben.

Über unseren Animals' Angels-Shop vermarkten wir Fachpublikationen aus unserem eigenen Haus und bieten attraktive Produkte für Menschen an, denen der Tierschutz am Herzen liegt. Der Erlös kommt direkt der Arbeit von Animals' Angels und damit den Tieren zugute, weil Elfriede und Claus Lauermann die Bestellungen ehrenamtlich bearbeiten und wir auch den Lagerraum kostenlos nutzen dürfen.

Im Gespräch auch auf der Straße

Auch 2016 waren wir auf verschiedenen Messen und Veranstaltungen mit Info-Ständen präsent und haben das Gespräch mit Besuchern gesucht. So waren wir erneut auf der Veggie World Rhein-Main und dem Veggie Street Day in Nürnberg ver-

treten. Außerdem haben wir im August in Freiburg die Premiere unseres neuen Kurzfilms gefeiert, der die Arbeit von Animals' Angels in eindrücklichen Bildern vermittelt.

Zwei weitere Lkw sind seit 2016 mit unseren Planen mit dem Aufdruck "STOPPT TIERTRANS-PORTE" unterwegs. Damit sind es inzwischen zwölf Fahrzeuge, die unser Anliegen auf Europas Straßen sichtbar machen. Die Kosten für die Plane teilen wir uns mit den Speditionsunternehmen, die die Lkw-Flächen zur Verfügung stellen.

www.shop-animals-angels.de www.animals-angels.de/film





Animal Memorial

Seit 1996 haben die Mitarbeitenden von Animals' Angels hunderttausende Tiere in Transportern, auf Märkten und in Schlachthäusern angetroffen. Unser Archiv umfasst fast 100.000 Fotos dieser Tiere, von denen wir in der Regel nur dann Gebrauch machen, wenn es Beweis- und Dokumentationszwecken dient. Dabei legen wir Wert darauf, die Würde der Tiere zu achten.

Um die Tiere, denen wir begegnet sind, zu ehren und zu gedenken, hat die Animals' Angels-Gründerin Christa Blanke die Website Animal Memorial ins Leben gerufen. Sie demonstriert, dass ihr Leid und ihre Namen nicht vergessen sind. Über unseren Animals' Angels-Shop verkaufen wir Postkarten "unserer" Tiere.

Im März, Oktober und Dezember 2016 haben wir eine Plakataktion zum Animal Memorial in den U-Bahnstationen der Frankfurter Innenstadt veranstaltet, die einiges Aufsehen erregte. Ein Film auf Youtube und Facebook wurde in den sozialen Netzwerken rege geteilt.

www.animalmemorial.org https://youtu.be/mJKIPJYIjSw

Animals' Angels ist eine international tätige Nichtregierungsorganisation, die in Frankfurt am Main als gemeinnütziger Verein eingetragen ist. Zwei Stiftungen sichern die Arbeit langfristig ab.

Struktur und Team

Animals' Angels wurde 1998 als gemeinnütziger Verein von Christa und Michael Blanke gegründet. Ihre 1995 gegründete Initiative "TierTodesTransport" erhielt so ein vereinsrechtliches Fundament.

2006 entstand die Stiftung Animals' Angels Schweiz, 2009 die Stiftung Animals' Angels Deutschland. Beide dienen der Förderung und langfristigen Sicherung der Arbeit des Vereins.

Animals' Angels beschäftigt heute zehn festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen drei in unserer Geschäftsstelle in Frankfurt am Main tätig sind. Außerdem unterstützen sieben freiberufliche und rund zehn ehrenamtliche Mitarbeitende regelmäßig unsere Arbeit.

Animals' Angels finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden und anderen Zuwendungen und bezieht keine öffentlichen Zuschüsse. So sichern wir die politische Unabhängigkeit unserer Arbeit.

Organe und interne Kontrolle

Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Ihre Amtsdauer beträgt fünf Jahre, eine Wiederwahl ist möglich. Den Vorstand bilden Julia Havenstein als Vorsitzende und Annette

Herrmann-Winter als stellvertretende Vorsitzende (Stand 31.12.16). Julia Havenstein ist gleichzeitig als Einsatzleiterin bei Animals' Angels tätig.

Die Vorsitzende steht in regelmäßigem Austausch mit allen Bereichen. Jeder Kostenstelleninhaber erstellt monatlich einen Bericht über seine Arbeit und formuliert Herausforderungen und Ziele für den nächsten Monat. Bei regelmäßigen Treffen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktuelle Projekte, Erfolge und Probleme besprochen.

Partnerschaften und Netzwerke

Animals' Angels arbeitet weltweit mit Organisationen und Privatpersonen zusammen. In unseren Einsatzländern kooperieren wir mit nationalen Tierschutzorganisationen, derzeit in Polen mit "Viva! Interwencje", in Spanien mit der "Asociación Nacional para la Defensa de los Animales" (ANDA) in Indien mit der "Visakha Society for the Protection and Care of Animals" (VSPCA), in Tansania mit der "Tanzania Animal Welfare Society" (TAWESO) und in Marokko mit "Barbary Macaque Awareness & Conservation" (BMAC). In Marokko sind wir zudem Mitglied in der Dachorganisation "Le Réseau Associatif pour la Protection Animale au sein du Développement Durable au Maroc" (RAPAD).



Christa Blanke-Weckbach gründete gemeinsam mit ihrem Ehemann Michael Blanke Animals' Angels. Heute betreut sie in unserem Verein den Bereich "Ethik und Tierschutz in der Gesellschaft". Bis 1999 war sie als Pfarrerin tätig. trat aber später aus der Kirche aus. Seit Mitte der 1980er engagiert sie sich öffentlich für die Tiere, feierte 1986 vor den Toren des Frankfurter Chemieunternehmens Hoechst einen Gottesdienst für ,Versuchs'tiere und hielt 1987 den ersten Gottesdienst mit Tieren ab. Von 1995 bis 1998 war sie Vorsitzende des Tierschutzbeirats der Hessischen Landesregierung. Christa Blanke erhielt zahlreiche Preise für ihr Engagement, unter anderem 1999 den Hessischen Tierschutzpreis und 2008 das Bundesverdienstkreuz.







Unser Tierschutzprogramm ist ausgewählten Tieren gewidmet, denen wir ein Leben in Würde ermöglichen.

Gerade weil wir unsere Aufgabe darin sehen, grundsätzliche Verbesserungen für alle Tiere auf den Transporten und Märkten zu erreichen, können wir keine einzelnen Tiere retten. Dennoch gibt es in unserem Verein dank unserer Spender bereits seit etwa acht Jahren ein Tierschutzprogramm, das es uns ermöglicht, ausgewählte Tiere lebenslang in gute Obhut zu geben.

2016 kamen der 15-jährige Araberwallach Samir und die Warmblutstute Peggy neu hinzu. Samir hatte viele wechselnde Besitzer und auch der letzte hat ihn wegen seiner Krebstumore und der ständigen tierärztlichen Kontrolle, die er benötigt, abgegeben. Peggy wurde vor dem Schlachter gerettet, allerdings von Menschen, die dann nicht mehr für ihren Unterhalt aufkommen konnten. Sie ist extrem menschenscheu. Jetzt hat sie die Chance, auf den endlosen Weiden der Weser-Marsch zu lernen, sich wieder zu entspannen. Sie ist wie Samir bei der Tierärztin Ceglowski-Weber untergekommen, die mit ihrem Mann bereits vier Kühe und den Ochsen Walther bei sich aufgenommen hat.

Zurzeit befinden sich insgesamt 24 Tiere in unserem Tierschutzprogramm. Allen geht es gut, wofür wir unseren Unterstützern sehr dankbar sind.





Alpentour und Pilgerweg

Spendenaktionen bringen uns in besonders intensiven Kontakt mit unseren Freunden. Das war auch bei der "TransAlb for Animals" so, die 2016 zum 13. Mal stattfand und vom 29. Mai bis 5. Juni von Stuttgart nach Bad Zurzach führte. Willi Schuppert und Karl-Dieter Schön waren bereits zum vierten Mal mit Michael Blanke auf dem Rad dabei, Xenia K. gesellte sich als Nachwuchsradlerin dazu. Ein Höhepunkt der Tour war der Besuch beim Animals' Angels-Partner Wheaty, einem führenden Hersteller für vegane Lebensmittel in Mössingen. Wheaty-Erfinder und Firmenchef Klaus Gaiser führte die Radsportler durchs Werk und bekochte sie persönlich. Insgesamt kamen bei der Tour 68.507,83 Euro zusammen und die Stimmung war trotz häufigen Dauerregens bestens.

Zum vierten Mal waren Animals' Angels-Freunde 2016 auf dem Jakobsweg für die Tiere unterwegs. Die sportliche und sehr engagierte Pilgergruppe gedachte unter der Leitung von Cornelia Philipp mit Fotos und auten Gedanken der Tiere von Spendern und Freunden. Zum Dank spendeten unsere Unterstützer die Summe von 34.085,43 Euro.

Auch unsere Kerzenaktion "Light the sky" war wieder ein voller Erfolg. Gemeinsam mit dem Verein "Schüler für Tiere" zündeten wir im Dezember an mehr als 30 Orten in ganz Europa viele Tausend Kerzen an – ein Licht der Hoffnung für die Tiere auf den Transporten und ein Beweis dafür. dass viele Menschen diese Quälerei ablehnen. Wir freuen uns über das Ergebnis von bisher 29.094,85 Euro.

Mit der Ausweitung unserer Arbeit für die Tiere steigen auch unsere Ausgaben. Wir wollen uns daher künftig um mehr Förderer bemühen, die uns langfristig mit einem festen Betrag unterstützen.

Überblick

Das Jahr 2016 hat uns aus finanzieller Sicht in Atem gehalten. Besonders in der ersten Jahreshälfte sind unsere Spendeneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 Prozent zurückgegangen – bei gleichzeitig gestiegenen Ausgaben zugunsten unserer Arbeit für die Tiere. Investiert haben wir zum Beispiel in eine Ausweitung der Kontrolle von Langstreckentransporten.

Insgesamt haben wir das Jahr mit einem überschaubaren Defizit von rund 150.000 Euro abgeschlossen. Dieses lässt sich für uns gut bewältigen – zumal wir in den vergangenen Jahren Überschüsse erwirtschaften konnten. Als Verein sind wir zur zeitnahen Mittelverwendung verpflichtet, deswegen müssen wir diese Überschüsse auch einsetzen. Dennoch sind wir darauf angewiesen, langfristig unsere Spendeneinnahmen zu erhöhen, damit wir auch künftig überall dort, wo es Not tut, für die Tiere im Einsatz sein, neue Projekte planen und nachhaltig Wirkung erzielen können.

Animals' Angels finanziert sich ausschließlich durch Spenden, Förderbeiträge, Bußgelder und testamentarische Verfügungen. Wir erhalten keinerlei öffentliche Zuwendungen und sichern so unsere Unabhängigkeit. Alle Einnahmen dienen einzig der langfristigen Verbesserung der Verhältnisse für die sogenannten "Nutz'- und ,Schlacht'tiere im In- und Ausland.

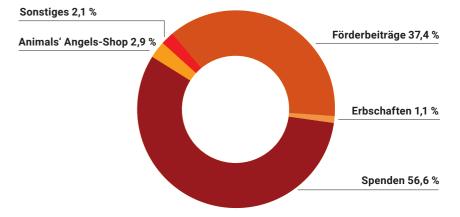
Einnahmen 2016

Insgesamt konnten wir 2016 Einnahmen in Höhe von 1.261.283 Euro verbuchen - das sind 5 Prozent weniger als 2015. Der Großteil -94 Prozent - setzt sich wie immer

aus Förderbeiträgen und Spenden zusammen. Allerdings mussten wir 2016 einen Rückgang der Beiträge unserer Förderinnen und Förderer verzeichnen. Wir haben uns daher vorgenommen, verstärkt neue Förderer zu gewinnen, die unseren Verein mit einem regelmäßigen Jahresbeitrag unterstützen. Mit ihrer längerfristigen Spendenzusage geben sie unserer Arbeit Planungssicherheit.

Einnahmen

	2016 (Euro)	2015 (Euro)	Veränderung (%)
Förderbeiträge	471.330	517.256	- 8,9
Spenden	713.461	678.784	+5,1
Erbschaften	14.000	41.250	- 66,1
Animals' Angels-Shop	36.382	31.998	+13,7
Sonstiges	26.110	59.605	- 56,2
Summe	1.261.283	1.328.893	- 5,1







22 | Finanzen Ausblick | 23

Ausgaben 2016

Animals' Angels e.V. hat 2016 insgesamt 1.417.915 Euro ausgegeben – das sind fast 20 Prozent mehr als 2015. Der wesentliche Teil, nämlich fast 60 Prozent, kam wie in den Vorjahren direkt unserer Arbeit bei den Tieren und für die Tiere zugute.

Die Ausgaben für unsere Einsätze sowie unser Tierschutzprogramm, das wir 2016 erstmals gesondert ausweisen, sind gegenüber 2015 um 35 Prozent angestiegen.

Die Kosten für das Fundraising stiegen leicht um 5,5 Prozent. Einer der größten Posten sind die Ausgaben für unsere regelmäßigen Postmailings, bei denen sich die erneut gestiegenen Portokosten bemerkbar machten. Allerdings bekommen wir das Drei- bis Zwölffache der Druckund Versandkosten direkt durch Spenden zurück. Das zeigt, wie lohnend diese Aussendungen sind.

Die Verwaltungskosten sind 2016 deutlich um 10,7 Prozent gestiegen. Dafür gibt es einen triftigen Grund, denn nach rund fünf Jahren musste unsere IT-Infrastruktur umfassend erneuert werden. Darüber hinaus wurde Animals' Angels e.V. im vergangenen Jahr einer umfangreichen Betriebsprüfung durch das Finanz-

amt unterzogen, die wir durch einen Rechtsanwalt haben begleiten und betreuen lassen. Wir gehen davon aus, dass die Verwaltungskosten 2017 wieder deutlich niedriger ausfallen werden.

Social Reporting: Wirkungsbericht erscheint

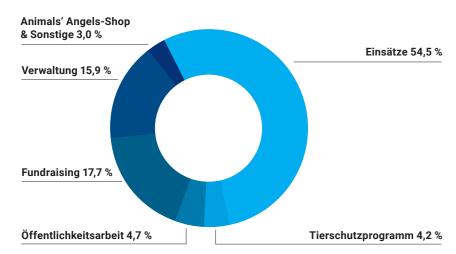
Auch für das Jahr 2016 werden wir wieder einen Wirkungsbericht nach dem Social Reporting Standard (SRS) erstellen, der noch genauere finanzielle Kennzahlen enthält.

Der SRS ist ein wirkungsorientierter Berichtsstandard speziell für gemeinnützige und soziale Organisationen und hilft dabei, nachvollziehbar ein umfassendes Bild von der berichtenden Organisation zu vermitteln. Er wurde 2010 von der TU München und der Universität Hamburg entwickelt und wird von einem Konsortium verschiedener Stiftungen und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt.

Sie können unseren Wirkungsbericht 2016 voraussichtlich ab Mai in unserer Geschäftsstelle anfordern.

Ausgaben

	2016 (Euro)	2015 (Euro)	Veränderung (%)
Einsätze	772.473	565.548	+36,6
Tierschutzprogramm	60.136	50.788	+18,4
Öffentlichkeitsarbeit	66.148	71.021	- 6,9
Fundraising	251.190	238.039	+5,5
Verwaltung	224.867	203.072	+10,7
Animals' Angels-Shop & Sonstige	43.101	55.249	- 22,0
Summe	1.417.915	1.183.717	+19,8



Alle Zahlen zu Einnahmen und Ausgaben vorbehaltlich des offiziellen Jahresabschlusses.

Ihr Anliegen: Förderer werden? Weniger Post?

Wenn Sie Animals' Angels als
Förderer mit einem regelmäßigen
Jahresbeitrag unterstützen wollen,
melden Sie sich gerne bei uns.
Auch mit anderen Anliegen sind
Sie bei uns richtig – zum Beispiel,
wenn Sie nur einmal im Jahr Briefpost von uns erhalten oder nur noch
per E-Mail informiert werden wollen.
kontakt@animals-angels.de
Telefon: +49 (0) 69 707981 70

www.animals-angels.de/
spenden

Im anstehenden Jahr setzen wir die Arbeit in unseren Einsatzländern und auf EU-Ebene fort und planen neue Projekte.

Langstreckentransporte

Die Exporte von der EU in die Türkei und das Wohlergehen der Tiere auf diesen Transporten werden wir weiterhin intensiv verfolgen. Zudem wollen wir die Exporte von Rumänien in Länder außerhalb der EU in den Blick nehmen.

Nachdem wir 2016 massive Missstände insbesondere bei Tiertransporten in und aus Ungarn sowie Spanien festgestellt und Beschwerden bei der EU-Kommission eingereicht haben, wird ein weiterer Schwerpunkt unserer Einsatzarbeit in diesen beiden Ländern liegen.

Transport von kranken und verletzten Tieren

Immer wieder haben wir in den letzten Jahren festgestellt, dass auf Rindertransporte kranke oder verletzte Tiere verladen werden, auch wenn sie kaum bewegungsfähig sind und laut Tierschutzgesetzen notgeschlachtet werden müssten. Sie werden in guälerischer Weise auf die Transporter gezogen oder über den Boden geschliffen, nur um sie noch ins Schlachthaus zu bringen. Wir wollen daher 2017 erneut einen Schwerpunkt auf dieses Thema legen, zumal die EU-Kommission einen Bericht veröffentlicht hat, der die Praxis der

Rinderverladung in Irland kritisch beleuchtet.

Einsatzplanung

2017 werden wir unsere Einsatzarbeit für die Tiere auf Märkten, in Betrieben und Straßen in den Ländern der EU sowie ausgewählten Ländern weltweit fortsetzen, um praktikable Verbesserungen zu erreichen und diese langfristig zu sichern. Auch bei der EU-Kommission und in Ausschüssen des europäischen Parlaments werden wir uns weiterhin für die Rechte der "Nutz'tiere stark machen und unsere Expertise in Arbeitsgruppen, Beratungen und Diskussionen einbringen.

Folgende Projekte stehen zudem auf der Agenda:

- In Deutschland werden wir uns weiter für das Verbot der Anbindehaltung von Rindern einsetzen.
- In Rumänien wollen wir gemeinsam mit der obersten Veterinärbehörde eine Aufklärungskampagne auf den Märkten starten.
 Außerdem werden wir Trainingskurse für Amtstierärzte anbieten.
- In Katar haben wir zwei Einsätze geplant und wollen vor allem das Projekt für ein nationales Tierschutzgesetz und die Überwachung des großen Tiermarktes vorantreiben.

- In Marokko planen wir Tierschutzleitlinien für Tierhalter gemeinsam mit der obersten marokkanischen Veterinärbehörde ONSSA.
 Zudem soll die Animal Week mit Freiwilligen 2017 in Marokko stattfinden.
- In Tansania bereiten wir ein "Education Package" für die Marktnutzer (Bauern, Transporteure, Händler) vor.

Information, Schulungen, Aktionen

Unsere an die allgemeine Öffentlichkeit gerichtete Aufklärungsarbeit
setzen wir fort. Nach der Plakataktion zum Animal Memorial in Frankfurt 2016 wollen wir nun unter anderem in Hamburg, München und
Berlin Litfaßsäulen bestücken. Außerdem planen wir einen weiteren
Kurzfilm, der das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
zum Thema macht.

2017 sind zudem wieder Polizeischulungen, insbesondere in Deutschland, geplant.

Die Spenden-Kampagne zum Jakobsweg wird 2017 eine Strecke in Deutschland zum Ausgangspunkt nehmen.

Am 10. Juni veranstalten wir erneut einen Tag der Offenen Tür in unserer Geschäftsstelle in Frankfurt am Main.

IMPRESSIIM

Herausgegeben von Angels e.V. · Rossertstraße 8 · 60323 Frankfurt a. M. · www.animals-angels.de kontakt@animals-angels.de · Telefon +49 (0) 69 707 981 70 · Fax +49 (0) 69 707 981 729

Verantwortlich für den Inhalt: Julia Havenstein Redaktion: Sven Strobel, Julia Havenstein, Gesine Bonnet Fotos: Animals' Angels Gestaltung: Ute Vogt Kommunikationsdesign Druck: Druckerei Herbstritt Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier







wir sind bei den Tieren

1.152 Einsatztage in 22 Ländern // über 350 Langstreckentransporte kontrolliert // Aufklärungskampagnen auf Tiermärkten // 832.609 Euro direkt für den Tierschutz // Tierschutzleitlinien in Marokko und Australien // über Tausend Kerzen angezündet // 13 Anbindehaltungen in Deutschland kontrolliert // 3.091 Förderinnen und Förderer // Entwurf Tierschutzgesetz in Katar // 24 Tiere im Tierschutzprogramm // mit Vertretern von 18 EU-Mitgliedsländern gesprochen // 1.184.791 Euro Spenden und Förderbeiträge // 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter // Unser Jahresbericht 2016